[2461.] **Verlags-Offerte!**

Den Herren Verlags-Buchhändlern empfehle ich unter mäßigen Bedingungen zum Verlage:

1) Die
Gesammt-Handelswissenschaften
für
Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende.
Im Verein mit mehreren Gelehrten und praktischen Kaufleuten
bearbeitet für Handels- und Gewerbeschulen.

2) Die Buchführung
für Waaren-, Wechsel-, Speditions- und Commissions-Geschäfte.
Für Deutschland und Frankreich in deutscher und französischer Sprache bearbeitet.

3) Buchführungs-Aufgaben
nebst Auflösungen, für Handels- und Gewerbeschulen bearbeitet.

4) Die Buchführung
für Handwerker und Ladengeschäfte und in Verbindung mit Correspondenz ꝛc.

S. Löwinsohn,
Lehrer der kaufm. Wissenschaften in Potsdam.

[2462.] **Verlorenes Packet.**

Verloren, oder wahrscheinlich falsch verpackt wurde im December v. J. ein Packet von **A. Hirschwald** in Berlin, enthaltend 12 Preuß. Medicinalkalender 1856, für **C. Troschel** in Trier bestimmt. Denjenigen, welchem dieses Packet irrthümlich zugekommen sein sollte, bitte ich dringendst, es entweder an den Absender, oder an den Adressaten gelangen zu lassen.

C. Troschel in Trier.

[2463.] Keine **Disponenden** von
Goldenberg, flora saraepontana fossilis. I.

Das II. Heft erscheint in 2—3 Monaten und das III. am Schlusse des Jahres.

Neumann'sche Buchh. in Saarbrücken.

[2464.] **Keine Disponenden**
ohne Ausnahme von
Heubner's Erklärung des Neuen Testaments I.,
da unser Vorrath ganz vergriffen ist; wo dies dennoch disponirt wird, können wir keine Notiz nehmen und müssen nach der Messe auch Remittenden davon verweigern.

Riegel'sche Buchhandlg. (A. Stein) in Potsdam.

[2465.] Wir bitten sehr dringend, uns in dieser Ostermesse von:

Groth, Vertellu, erste und zweite Auflage,
Nissen, Unterredungen über die biblischen Geschichten, 2 Bände,
— **Unterredungen über den kleinen Katechismus Luther's,**

Nichts zur Disposition zu stellen, indem wir Disponenden von diesen Artikeln unter keiner Bedingung gestatten können.

Kiel, im Februar 1856.

Schwers'sche Buchhdlg.

[2466.] **Disponenden**

von der Bijour-Bibliothek bedauern wir, wegen Vorbereitung neuer Auflagen, nicht gestatten zu können.

Berlin. **Verlags-Comptoir.**

[2467.] Da ich hiesigen Orts eine Colorir-Anstalt eröffnet habe und im Stande bin, jede Arbeit zu dem verhältnißmäßig billigsten Preise zu liefern, so bitte ich die geehrten Herren Buchhändler um gütigen Zuspruch. Auch bin ich gern bereit, 25 Probeblätter unentgeltlich zu liefern.

Luckenwalde, 7. Febr. 1856.

A. Leber.

[2468.] **Bekanntmachung.**

Das russische Geschichtsprachtwerk: „Die Romanoff" betreffend.

Um den von vielen Seiten an mich eingehenden Anfragen und Bestellungen von Seiten der geehrten Buchhandlungen zu entsprechen, kann ich nicht unterlassen, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich weder erste Bände des Werkes noch Prachtprospecte à Condition oder zur Ansicht einsenden kann. Die Zusendung kann nur auf feste Bestellung geschehen, und zwar beträgt der Subscriptionspreis für das ganze Werk in 5 Bänden Folio 400 Rubel Silber und der Preis eines Prachtprospectes 30 Rubel Silber. Auf Verlangen werde ich jedoch an diejenigen Handlungen, welche gegründete Hoffnung zum Absatz haben, gern genaue Beschreibung des Werkes zur Vertheilung und allenfalls auch ein Exemplar des Prospectes zur Ansicht senden.

Dieser Prospect, an und für sich ein kleines Prachtwerk, enthält, neben einer besonders zu diesem Zwecke componirten Platte und der reich decorirten Subscriptionsliste, den Prachtbildertitel, das an Se. Majestät den Kaiser von Rußland gerichtete Dedicationsbild und noch mehrere andere, dem ersten Bande des Werkes entnommene Platten in Farben-, Gold-, Silberdruck und Prägung, und zwar in der sorgfältigsten artistischen Ausführung.

Das gesammte Werk, dessen Verfasser der Freiherr von Derschau ist, und dessen Dedication Se. Majestät der Kaiser von Rußland anzunehmen und den Druck desselben unter die Aufsicht Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Adlerberg zu stellen geruheten, erscheint in 5 Foliobänden nach und nach im Laufe der nächsten zwei Jahre, und es wird jede Blattseite desselben Randverzierungen mit historischen, heraldischen und ethnographischen Vignetten, alle in Farben-, Gold- und Silberdruck, außerdem aber noch eine bedeutende Anzahl großer Stahlstiche, Portraits, Situations- und Schlachtpläne, Charten, Landschaften, Gebäude ꝛc. darstellend, enthalten. Das Werk erscheint auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers in deutscher Sprache, und wird Alles angewendet, um dasselbe in Wort und Bild zu einem wahren Prachtwerke zu machen. Da dieses Werk nur in sehr geringer Auflage gedruckt und die Exemplare numerirt und mit dem Namen des Bestellers versehen werden, so kann ich nur kleinen Rabatt gewähren.

Leipzig, im Februar 1856.

Gustav Poenicke.

[2469.] Um gef. Auskunft, wo sich jetzt der Kunstgärtner Hr. **von Laur** aufhält, bittet ergebenst die **Körner**'sche Buchhandlung in Erfurt.

[2470.] **Aus New-York.**

Das geistige Leben unter den Deutschen New-Yorks ist durchaus noch nicht auf die Stufe gebracht, auf welcher es sowohl der numerischen Anzahl der Deutschen (über 100,000 Seelen), als auch dem wirklichen Vorhandensein geistiger Kräfte nach sein könnte und sollte. In diesem Gefühle und mit fast ganz gleicher Richtung entstanden vor ca. einem Jahre gleichzeitig zwei Vereine: „Der New-Yorker Leseverein" und „der deutsche Club" genannt. Beide Vereine hielten Journallesecirkel, und während sich der Erste bemühte, nach und nach eine Vereinsbibliothek zu gründen, suchte der Andere durch Vorträge wissenschaftlicher, humoristischer und musikalischer Natur seine Mitglieder und deren eingeführte Gäste zu unterhalten. Vor Kurzem haben sich beide Gesellschaften unter dem Namen „**New-Yorker Leseverein**" vereinigt. Im vorigen Winter zuerst begonnene wissenschaftliche Vorträge für das größere Publicum wurden vom Leseverein dieses Jahr wieder aufgenommen, und die Namen der in der ersten Serie Vortragenden: J. Fröbel (die physische Geographie und der landschaftliche Charakter Nordamerika's), Dr. R. Solcher (die Sphäre des Weibes), G. A. Wislicenus (einige Hauptpunkte aus dem Gebiete der Erziehung), Dr. A. Jacobi (die Zukunft der Erde und ihrer Bewohner), Dr. A. Wiesner (Wanderungen in und um Genf), W. Heine (Japan und die Japaner) werden auch dem vaterländischen Publicum meist noch in guter Erinnerung stehen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, nach und nach eine Bibliothek und über haupt ein deutsches Museum zu begründen, an welchen Instituten auch jeder gebildete Fremde und Ankömmling einen Anhaltepunkt während seines hiesigen Aufenthaltes haben soll. Da jedoch im Anfange die Mittel des Vereins beschränkt und die meisten Gelder zu Anschaffung von Journalen und Localspesen zu verwenden sind, so würden sich Verleger Deutschlands durch Gratiseinsendung von Werken ihres Verlages — soweit derselbe in eine wissenschaftliche und belletristische Bibliothek paßt — einestheils ein Verdienst um den Verein erwerben, anderentheils aber auch dadurch bei Denjenigen für ihren Verlag Absatzquellen eröffnen, welche durch Einsichtnahme im Gesellschaftslocal von dem speciellen Interesse, welches ein Werk für sie hat, sich überzeugen.

Der Unterzeichnete (d. Z. Cassirer des New-Yorker Lesevereins) ist erbötig, bei seinem Commissionär Herrn **J. G. Mittler** in **Leipzig** abgelieferte Bücher, Prospecte ꝛc. dem Vereine zu übermachen und wird s. Zeit über das Gelieferte im Börsenblatt Quittung ablegen.

New-York, December 1855.

C. Hartmann.

[2471.] **Change-Offerte!**

Diejenigen Handlungen, welche auf meine Artikel zu changiren wünschen, ersuche ich, mir ihre Verzeichnisse zu übersenden und das meinige zu verlangen.

Bockenheim, Januar 1856.

Joseph Strauß.

[2472.] Inserate auf den Umschlägen von:
Polytechnisches Centralblatt. Spaltz. 1½ Sgr.
Zeitschrift f. deutsche Landwirthe. do. 1½ Sgr.
Chemischer Ackersmann, durchl. Z. 2 Sgr.

Georg Wigand in Leipzig.